



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vbungen Christlicher Tugendten/ vnd Geistlicher Vollkommenheit

Rodríguez, Alonso

Cölln, 1666

Das XI. Capitel. Wie nutz vnd kräfttig dieser Eyffer zu deß Nechsten Hülff
sey.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46862)

sich auß Lieb vnd Euffer für sein Volck / Gottes Zorn wiedersetzt / vnd gebetten hat:
 Exo. 3. **O Herr vergib ihnen ihre Sünde / wo nit / so tilge mich auß deinem Buch / das du geschrieben hast.**

Das XI. Capitel.

Wie nutz vnd kräftig dieser Euffer zu des Nächsten Hülf sey.

Wen wir so wol verstanden / wie kräftig dieser Euffer diener zu des Nächsten Heyl vnd Seeligkeit / würde wir ohne zweifel vns dessen sehr bestreissen. Weil dan solches sehr vonnöthen ist / vermög vnseres Stands / wollen wir folgende Puncten etwas erwegen. Vnd zwar Erstlich ist der Euffer ein rechtes / wahres Feuer: wie nun des sichtbarlichen Feuers Krafft so stark ist / das sie ihr beygelegte Materi / wen solche anders recht bequem ist / verzehret vnd in sich selbst verkehret / vnd wo die Materi nicht ist bequem / alsdann zur Brunnst bequem machet: Also muß der Götliche Euffer / in vns nothwendig auff andere auch außschlagen / das sie von vns anzündet / vnd vns gleich werden. Daher spricht der H. Apostel von Hersen: **Ich wünsche vor Gott / das alle die mich heur hören / solche würde / wie ich bin / seynd sie solche nicht / so werden sie doch durch vns erlicher / vnd gewisser massen darzu bequem gemacht.** Dann die Lieb feyert nicht / sie ist ein Feuer das immer brennt / nimmer ruhet. Die Lieb / spricht Gregorius / **thut grosse Ding wo sie ist / würcket sie nichts / so ist kein Lieb.**

Es ist dieser Euffer auch darumb ein kräftiges Mittel zu des Nächsten Nutzen / weil ein solcher / in dem er ist / seine Aempter treulich vnd wohl verrichtet / auff alle Ort vnd Gelegenheit scharvet / wo er solches Feuer anlegt / wie er dem Nächsten helffe / vnd bedarff ferner kein antrieb mehr / immer ist er bereit / kein Mangel will er an ihm erspüren lassen. Mit einem Wort / dieser Euffer machet / das einer doppelt Arbeit vnd Fleiß amvender in allen seinen Geschäften vnd ämpteren / gleich wie ein neue Seele vnd Leben / ohn dem wir / die in solchem Standt seyn / todt seyn.

Gar Kunstreich ist dieser Euffer auch / er weiß alle Mittel vnd Weg vorzuschlagen / wie man dem Nächsten möge befrüngen. **Wo solcher Sinn / vnd Neigung ist / sagt der H. Bonaventura / da wird es an Hülf nit mangeln / so viel es die Gelegenheit erlauben mag.** Dann immer mangelt es einem eufferigen Gottes Diener / findet er zu Haus nichts / so sucht er was vor den Thüren in den Hospitälern / bey den Kranken / in den Kärckern / etc. Darumb nennt solche der H. Geist Fischer / welche nimmer auffm Land müßig sitzen / sonder jert hie / dann dorthin fahren / vnd ihre Net außwerffen: er nennet sie Jäger / die alle Büsch vnd Wäld / alle Felder vnd Wiesen durchjagen / bis sie ein Wild fahen: Dann also spricht Jeremias: **Siehe an ich werd viel Fischer schicken / die sie fische werden. Ich werd auch ihnen viel Jäger schicken / die sie von allen Bergen / vnd Bühelen / vnd auß den Steinritzen jagen werden.** Es feyret der höllische Fischer / vnd schwarze Jäger gar nicht seine Angeln / Garn / vnd

S. Ben.
 Procc.
 5. Rel.
 5. 17.

Jerem.
 16. 16.

List zu stellen/warumb sollen dann wir seyn der nechsten Seelen auß seinem Garn zu reissen?

Dion.
de di-
vin.
Nom.
4.

— Eben dieser Euffer finde kein Beschwer-
nuß in einigem Werck. Dann wo er ist da
wird man nicht müdt / alles ist leicht / vnd
gering. Daß vnser Seligmaher vnd Herr /
so schwere Pein vnd Marter mit so grosser
Tapfferkeit / vnd Großmüthigkeit aufge-
standen / schreibt der Heilige Dionysius die-
sem Seelen Euffer am meisten zu / dann der
Euffer wider die abscheuliche Sünde / rie-
be ihn die Seelen davon zu befreien: Dar-
umb sprach er durch Isaiam: **Ich hab
die Kelter allein getretten / vnd
ist nicht ein Mensch bey mir von
den Völkern. Ich hab sie in mei-
nem Zorn getretten / vnd in mei-
nem Grimm zertritten / vn mein
Grimm hat mir geholffen.**

Isa. 63

Auß diesem entsteher auch das hitzige /
vnd inbrünstige Gebett / wechs nit ab-
weicht / es sey dann erhöret / wie wir dann
wissen daß viel Heilige auß solchem Euffer
sich zwischen Gott / vnd die Sinder ge-
stellt / vnd nicht ehe geruhet haben / bis sie
Gott den Zorn abgebetten. Wir wollen
allhie nur eines einigen Exempels vnser
Heiligen Vatters Ignacij gedencen: da
er merckte wie ein armseltiger Mensch
mit Fleischlicher Lieb vnd Teufflischem Lu-
ffen verblendet / sich an ein vnzüchtiges
Weib zu Paris verknüfft / er aber densel-
ben keines Wegs davon abhalten könte /
gehet er für die Statt / vn steigt in ein Pfal
voller Wasser vn köht nahe an dem Weg /
da der arme Tropff pflegte zu seiner Liebste
zu gehen / vnd als er den kommen sahe / rief
er ihm zu: **Gehe hin du Klender zu
deiner stinckenden Wollust / sie-**

hestu nicht was dir für ein Fall
vber deinem Haupt schwebt? Fürchtest du dich nicht für der
Göttlichen Straff? Siehe also
lang will ich mich allhie in der
Kälte selbst abmatten / bis ich
den recht gefastten Zorn vnd Grim-
men Gottes / von dir abwende.
Der Mensch erschraek ab diesem neuen
spectackel / vnd vngewöhnlicher Lieb / tratte
zuruck / vnd verliesse also baldt seine böse
Gewonheit.

Das XII. Capitel.

Zu diesem Euffer helfen vns fürs
nemblich drey Ding.

Dieß Feuer davon wir sagen / mögen in
vns drey Stück am meisten anzünden /
vnd erhalten / deren das erste ist die Erwe-
gung der vnermessenen / zu viel grossen Lieb /
mit welcher der Eingeborne Sohn Got-
tes die Seelen der Menschen gesucht / vnd
für sie gestorben ist: Dann er ja seine Lieb
klarlicher nicht erweisen könte / als seine
Seel für die vnsere dargebend. Diß soll
vns ja gemigsamb antreiben / vnser
Nechsten Seel zu suchen / vnd zu erwahren. **Die
Liebe Christi treibt vns / sprach
Paulus / daß wir vnser Blut für die gern
sollen vergiessen / für welche sein Blut der
Sohn Gottes vergossen hat. Oder war-
umb wollen wir vmb seiner Ehr willen vn-
ser Leben nicht lassen / der das ewige Leben
vns mit seinem Tode hat erkaufft? Es lei-
det die Lieb nicht / wo sie anders helfen kan /
daß ein Seel noch leude / für welche Jesus
gestorben ist / wie der Apostel vns zum Exem-
pel ist!**

D 0 0 0 3 pel ist!